Jetzt war diese deutsche Einigkeit die Frucht auch, indem sie gemeinsam unseren greisen Heldenkönig die deutsche Kaiserkrone antrugen. Kranzfelder dankte durch zur Nachahmung des Tages folgende patriotische Deklamationen und Gesänge: Deklam. „Der 19. Juli 1870." Ges. „Die Wacht am Rhein." Deklam. „Welsche Tücke und deutsche Art." Ges. „Die deutsche Flamme." Deklam. „Nach Paris!" Ges. „O Elsaß!" Deklam. „Die Rache von Gravelotte." Ges. „Morgenroth!" Deklam. „Der Schmied von Sedan." Ges. „Nun ringt die Sachsen aufgesprungt!" Deklam. und Gesang: „Napoleon." Deklam. „Kaiser Wilhelm." Ges. „Unser Kaiser Wilhelm lebe!"

Zum Schluß sprach der Lokal-Schulinspektor und betonte dabei, wie es richtig angegeben worden, daß nicht die Niederlage der Franzosen als solche uns am heutigen Tage zur Festfreude stimme, aber dennoch hätten wir Alle und jeder einzelne Ursache, uns zu freuen, denn der Krieg bilde eine große Familie und es könne jeder auch jetzt Mitglied dieser Familie nur eine wohlthätige Wirkung habe, wenn er Kraft mit Ehre und Ruhm bestehe.

Die Kinder ermunterte er dadurch, die Schulzeit weise und gut zu benutzen, um dereinst als Kraftmänner ihre Stelle im Kampfe des Lebens gut auszufüllen.

Reissel, Lehrer.

Frohnhausen, 20. September 1878.

Heute auf diesen Morgen vom Lokal-Schulinspektor Herrn Jackle die Entlassungsprüfung anberaumt. Die Kinder, welche das gesetzliche Alter hatten, wurden entlassen und zwar: Ernst Thomas, Hovel Albert und Notariats-Johanne von Frohnhausen, sowie die Müller Helene von Raiz. Als Schlußstrophe das Lied: „Morgenglanz" gesungen. Die Abgehenden wurden mit den besten Glückwünschen entlassen und ihnen die Zeugnisse später eingehändigt.

Reissel, Lehrer.